



Obst-Info Franken

- Kern- und Steinobst Nr. 24 vom 14.06.2023 -

** Unsere Hinweise erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Obstinformationszentrum Hiltboldstein. In sehr späten Lagen Frankens werden die unten beschriebenen Entwicklungen/Ereignisse ggf. erst in etwa 10 bis 14 Tagen erreicht.*

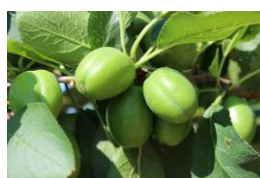
Vegetationsentwicklung in frühen bis mittleren Lagen Frankens



Kordia



Regina



Ruth Gerstetter (~ 29 mm)



Pinova (~ 30-33 mm)

Apfel/Birne: BBCH 74. Kirschen: Aktuell werden Fröhsortensorten wie z.B. Bellise beerntet. Spätsorten sind am Umfärben. Im Vergleich zum Vorjahr sind wir in der Vegetationsentwicklung knapp 1 Woche zurück.

Wettervorhersage

Auch in den nächsten Tagen bleibt es, mit Ausnahme regional auftretender Schauer oder Gewitter, weiterhin überwiegend niederschlagsfrei. Die Temperaturen erreichen tagsüber Werte zwischen 25 und 30 °C und gehen in den Nächten auf 13 bis 15 °C zurück.

Allgemeine Situation

Das Unwetter vom vergangenen Donnerstag hat in einigen Regionen zu Schäden durch Hagel geführt. Der andauernd starke Wind und die hohen Temperaturen trocknen die Böden weiterhin stark aus. Frisch gepflanzte Bäume bzw. Junganlagen geraten jetzt besonders leicht in Trockenstreß.

Vor allem auf leichten Böden sollte für kontinuierliche Zusatzbewässerung gesorgt werden, um marktkonforme Größen zu erreichen. Die tägliche Verdunstung beträgt derzeit ca. 5 mm.

Der natürliche Fruchtfall bei Kern- und Steinobst ist weitgehend abgeschlossen und war witterungsbedingt zumeist recht stark. Sowohl beim Kern- als auch beim Steinobst sind generell tendentiell eher durchschnittliche Behänge zu beobachten.

Steinobst

Die gemeldeten hohen Temperaturen der nächsten Tage werden die Abreife der Kirschen weiter beschleunigen. Optimale Pflücktermine einhalten! Die Früchte müssen bei der Ernte noch ausreichend fest sein. Bei den Erntearbeiten sollte darauf geachtet werden, daß die gepflückten Früchte schnell gekühlt bzw. auch auf dem Feld in den Schatten gestellt werden.

Bekämpfung von Kirschfruchtfliege (KFF) und Kirschessigfliege (KEF) 2023

Die Erntetermine der verschiedenen Sorten dürften heuer etwa 1 Woche später als im Vorjahr liegen. Die Bekämpfungstermine gegen KFF und KEF sind dementsprechend auszurichten.

Seite 1 von 3

Zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege empfehlen wir bei mittleren und späten Sorten den zweimaligen Einsatz von Mospilan SG bzw. Danjiri (0,125 kg – WZ: 7 Tage). Die erste Behandlung sollte etwa 2 bis 3 Wochen (18 bis 20 Tage), die zweite Behandlung etwa 1 bis 2 Wochen (8 bis 10 Tage) vor der Ernte erfolgen. Voraussetzung für eine gute Kontaktwirkung des Mittels ist eine ausreichende Benetzung der Zielflächen. Die Wirkung von Mospilan SG hält etwa 10 (maximal 14) Tage an. In Frühsorten empfehlen wir 1 Behandlung ca. 8-10 Tage vor der Ernte durchzuführen.

Bei Befallsgefahr durch die Kirschessigfliege empfehlen wir, etwa 1 Woche vor der Ernte, eine zusätzliche Behandlung mit Exirel (0,375 l – WZ: 7 Tage).

Da die Kirschessigfliegen auf schattige Bereiche mit hoher Luftfeuchte angewiesen sind, empfehlen wir dringend die Fahrgassenbegrünung niedrig und die Baumstreifen bewuchsfrei zu halten. Zur Abschätzung der Befallsgefahr können Fallen mit Köderflüssigkeit aufgehängt, sowie Kontrollen auf Eiablagen durchgeführt werden. Auch die Beobachtung auf das Auftreten von Taufliegen in den frühen Morgenstunden kann Hinweise auf die Notwendigkeit von Behandlungen geben.

Zum vorbeugenden Schutz gegen Fruchtfäulen können Fungizide wie z.B. Luna Experience (0,2 l – WZ: 7 Tage) u.a. eingesetzt werden.

Pflaumenwickler

Die Zwetschgensaison (Ruth Gerstetter/Herman) wird heuer nach unserer Einschätzung in frühen Lagen ab Mitte KW 27 (um den 7. Juli) einsetzen. Wo Behandlungen mit Insegar (0,2 kg – WZ: 28 Tage) erfolgen, sollten diese aufgrund der langen Wartezeit rechtzeitig eingeplant werden. Die Notfallzulassung wurde dieses Jahr voraussichtlich zum letzten Mal erteilt, sodass in 2024 kein Einsatz mehr möglich sein wird. Alternativ hat mittlerweile auch Minecto One (0,0625 kg – WZ: 7 Tage – max. 1 Anwendung) eine Zulassung zur Bekämpfung des Schädlings.

Kernobst

Der Junifruchtfall ist weitgehend abgeschlossen und der Behang somit jetzt gut abschätzbar. Mit der Handausdünnung sollte zunächst bevorzugt bei den eher kleinfruchtigen Sorten (Gala, Rubinette, ...) bzw. bei Frühsorten begonnen werden. Da die tendentielle Größe, die die Äpfel bei der Ernte erreichen werden, bereits jetzt festgelegt ist, empfiehlt es sich in erster Linie nach Fruchtgröße auszdünnen.

Hierzu verschafft man sich zunächst einen Überblick über die vorhandenen Fruchtgrößenverhältnisse am Baum. Für jede Sorte wird dann ein Mindestdurchmesser der Früchte festgelegt werden. Alle Früchte, die kleiner als der festgelegte Mindestdurchmesser sind, werden von Hand ausgedünnt. Beschädigte Äpfel (Hagel, Schorf, usw.), sowie Früchte an schlecht belichteten Positionen im Baum werden ebenfalls entfernt. Sind danach immer noch "zu viele Äpfel" am Baum, muss weiter ausgedünnt werden. Die optimalen Behangszahlen pro Baum variieren in Abhängigkeit von Sorte, Pflanzdichte und den Standortbedingungen (Wasser, Bodenqualität). Bei den gängigen Pflanzdichten von ca. 1 m sind Behangszahlen zwischen 80 und 100 Früchten pro Baum anzustreben. Bei Jungbäumen sollte etwa auf folgende Behänge ausgedünnt werden: 1. Laub (max. 5 Früchte), 2. Laub (max. 25 Früchte), 3. Laub (max. 50 Früchte), 4. Laub (max. 70 Früchte).

Derzeit sind witterungsbedingt zwar keine Maßnahmen gegen Schorf angezeigt, allerdings besteht weiterhin hoher Befallsdruck durch den Apfelmehltau. Wir empfehlen derzeit bis zum Triebabschluss weiterhin Mittel wie z.B. Topas (0,125 l), Secadis (0,1 l), o.a. in Abständen von 10 bis 14 Tagen einzusetzen. Genauso wichtig ist das kontinuierliche Entfernen befallener Triebe.

Zur Bekämpfung des Apfelwicklers sollte eine erste Maßnahme mit Coragen (0,0875 l) erfolgt sein. Eine Folgebehandlung ist nach 3 bis 4 Wochen einzuplanen.

Alternativ können Granuloseviruspräparate wie z.B. Madex Max (0,05 l), u.a. eingesetzt werden. Die Behandlungen müssen in wöchentlichen Abständen wiederholt werden.

Kontrollieren Sie die Spinnmilbensituation in Ihren Beständen! Vereinzelt ist stärkerer Besatz mit Eiern und frisch geschlüpften Larven festzustellen. Zur Bekämpfung kann z.B. Kanemite SC (0,625 l) eingesetzt werden.

Der Befall mit dem Gemeinen Birnblattsauger ist dieses Jahr in einigen Anlagen recht stark. Wo die erste Bekämpfungsmaßnahme mit Movento SC 100 (0,75 l) länger als 2 bis 3 Wochen zurück liegt und weiterhin stärkerer Befall mit Birnblattsaugerlarven vorhanden ist, kann jetzt eine weitere Behandlung mit Movento SC durchgeführt werden. Bei schwachem Befall empfehlen wir stattdessen den sich jetzt stärker aufbauenden Nützlingen die Arbeit zu überlassen.

<i>Soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich die genannten Mittelmengen auf l bzw. kg pro ha und 1 m Kronenhöhe.</i>

Riehl